

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 51  
  
**Rubrik:** [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Nationalrat — Die Motionitis

Der Kat ist ziemlich aufgefrischt.  
Glückauf Motion! — In reichem Segen  
Sein chronologisch aufgetischt,  
Trägtst besser Seit du uns entgegen.

Der Mörgler brummt, du bist nicht neu.  
Das ist kein Grund, sie anzuflehen.  
Der Drescher wird auch nicht die Spreu  
Im ersten Streich vom Weizen trennen.

Sie schlummert in Gedankenbrut,  
Sie gleicht der Blut in heißer Asche,  
Dem Geiste, der gebunden ruht  
In einer wohlverkorkten Flasche.

Sie gleicht der explosiven Kraft,  
Tom Bombenfabrikant verwendet,  
Die, ihrer Hülle jäh entrafft,  
Verderben, Tod, Vernichtung spendet.

Ganz sicher dient sie auch dem Mann,  
Der sie zum Antrag ausgestaltet,  
Da man von diesem sagen kann,  
Er ist noch keineswegs veraltet.

Ob sie was frommt, ist öfters zwar,  
Genau betrachtet, ziemlich fraglich,  
Auch oft dem Motionär nicht klar;  
Doch er erörtert sie behaglich. Karl Jahn



**Frau Stadtrichter:** Aber hä, die Frau Tokteri hät I's meini gseit da vo München ussen ie, was 'r feigid und säb hät sie.

**Herr Seufsi:** Sie sind ja nüd det gsi, 's Wiberwoldt hät ja nüd törsen ie. Säb ist allwäg ä verflüechteri Bläre gsi für 's, weder für 's Mannevoldt. Gini im Milchbuck usse heb si derwäg i der Wildi mit Bodewichsi gschminkt, ohni daß sie 's gmerkt heb.

**Frau Stadtrichter:** Mag si wohl verträge, mir isch es so breit gsi wie lang, eb i's ghört heb oder nüd und säb isch mr.

**Herr Seufsi:** Mag si, aber dann törf's nüd so gar lang gsi si. Suft hät's 's zart Gschlecht Nasen eisder z'borderst, wenn Säufache verhandlet werded, hauptsächlich mä mr ehni en wüßeschaftliche Africh git.

**Frau Stadtrichter:** Nimm mi Wunder, daß Sie si nüd vor dem Chatchübel schämid, Sie, Sie, Sie.

**Herr Seufsi:** I han Ehne ja scho mal gseit, i heb mi mir Lebzig ämal gschämt und da hät's niemer gseh.

**Frau Stadtrichter:** Und die Andere sind die glichigen Uföth wie Sie, mr merki schints kän Bihe, daß die Ermahnigen agschlage hebid, es sei na 's glich Seuk a dr Wahn-hoffstraß wie vorher.

**Herr Seufsi:** Die Seelebüßteri heft halt die Kapizinerbredig sellen uf em Kennweg-brunnen obe ha, statt im Großmeuster, daß die diverse Sisi und Mimi und Lulüli persönl ghört hettid.

**Frau Stadtrichter:** I mueß nu säge Gott Lab, Pris und Tank, daß eusere mit dem Gfieder na nie nüt ztue gha hät und säb mueß i.

**Herr Seufsi:** I will ehms melde, wänn i en atriffe, 'r sell si ä chli mehner in acht näh vo ietz a.

0110110

Die tiefste Treue blüht in der Untreue. Kurt Münzger

## Was schenk' ich denn zum Weihnachtsteste?

Was schenk' ich denn zum Weihnachtsteste, Damit mir keine Freundschaft rostet? — Es wär auf jeden Fall das Beste, Ich gebe etwas, das nichts kostet, Das praktisch, hab' ich mir gedacht, Recht trotzdem ist und Freude macht! —

Der Gattin schenke ich, der treuen, Das was sie schon so lang hegebt; Sie wird sich sicher schrecklich freuen Zur Winterszeit am stillen Herd: (Am Bahnhof hab' ich sie gestohlen) Ein halbes Pfund der schönsten Kohlen! —

Hat unsere Anna wohl erraten, Wie ich sie überraschen wollte? Sie darf am heil'gen Abend baden! — Nun singt sie ständig, unsre Holde, In ihrer Küche auf und nieder Das Lied von: Alle Jahre wieder...

Die gute dicke Tante Mine Kriegt meinen alten Hut aus Stroh; Den treibt sie durch die Hackmaschine, Nimmt dieses Mehl und kann sich so Mit Eiern, Milch und andern Sachen Den feinsten Weihnachtskuchen machen!

Was aber geb' ich meinen Knaben? — Sie sollen, herrlicher Gedanke, Die russischen Papiere haben Aus meinem Pleite-Kassenschränke. Draus machen sie sich bunte Mützen, Wenn sie sie sonst nicht wie benützen! —

Nun kann ich also fröhlich warten Bis sich der Abend niedersenk. — Mit Zucker-, Brot- und andern Karten Wird jetzt der Weihnachtsbaum behängt, Um den wir dann am Christfest stehen, Bis Jeder sich dran satt gesehen! — Gard.

## Saußpfänder

Es halten fest im Seindesausland Die Mittelmächte manch' ein Saußpfand; Das beste Saußpfand, ohne Stragen, Hat Deutschland schon seit — Goethe's Tagen! Eki

## Weihnachts-Illusion!

Srieden hätt' das Weltall gern... Seit Jerusalem besetzt, In der Bank of England liegt Bethel's goldner Sriedensstern!... Eki

Redaktion: Paul Altheer. Telephon Solingen 3175  
Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianasträße 5  
Telephon Selnau 1013.



## Der kluge Richter

Zwei Männer stritten sich lang herum; ein jeder nannte den andern dumm. Sie stritten bis tief in die Nacht hinein; denn jeder wollte der Klügere sein. Und schließlich entstanden aus diesem Streiten Liebe und andere Tällichkeiten. Worauf sie beide zum Kadi laufen, um sich gerichtlich herumzuraufen. Nun soll der Richter die Frage entscheiden: Welches ist der Gescheitere von beiden? Er rauft sich lange sein spärliches Haar... Auf einmal ruft er: „Jetzt ist es mir klar! Der Klügere ist der, der den Sorschrift erkennt und die Besse der Lampen, die Tunggram, brennt.“ 21ceff



**Bitte lesen!** Schnellensberg's weltberühmtes **20 Jahre jünger** auch genannt **Exlepäng**, gibt edem grauen Haar die frühere Farbe wieder. Seit 10 Jahren von Prof. u. Verzten etc. empfohlen. Ein Versuch genügt. Preis der Flasche Fr. 3.60, franko. Diskreter Postversand Generalvertrieb: **Max Hooge, Basel 18.** 1810

**Briefmarken-** Facsimiles auss. Kurs. Reparatur von defekten Briefmarken. 1823 An- u. Verkauf, Tausch. Preisliste gratis u. franko. Auswahl - Sendungen F. Fournier's Nachf., Genf 1.

**Beste Handseife**  
Überall zu haben

## Postamtliche Zeitungs-Abonnemente

können ab 1. Januar 1918 bei den schweizerischen Poststellen nur noch vierteljährlich zur Bestellung aufgegeben werden; Halb- oder Ganzjahres-Abonnemente werden nicht mehr angenommen. Wer nun gleichwohl das Abonnementsgeld für ein Halb- oder Ganzjahr auf einmal zu entrichten wünscht, kann den Betrag mittels Postreifezahlungsschein auf unser Postcheckkonto VIII/2888 kostenfrei bei seiner Poststelle einzahlen. Auf Wunsch erheben wir auch den Abonnementsbetrag, zuzüglich Porto, durch Postnachnahme.

**420,000**  
Fr. werden von d. Lotterie schweiz. Eisenbahner verlost. 100,000 Gewinner! Treffer 10,000, 5,000, 1,000 etc. Gewinn sofort ersichtlich. **Lose à Fr. 1.-** versendet **Fr. Imbach-Amrein**, Wilmarkt Nr. 13-4, Luzern. 1815

**Sommersprossen**  
Leberflecken, Säuren und Milseer verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss“ Fr. 3.— Garantie! Vers. diskret d. **Fr. Gautschi**, Postalozzihaus, Brugg aarg. 11778

**Zahle Geld zurück** wenn Sie mit meinem Bari-Beförderungsmittel keinen Erfolg haben. Preis Fr. 3.— in Marken oder Nachnahme. G. Lenz, Grenchen A (Solothurn). 1511

**Los-Listen**  
in grosser Auflage, liefert als Spezialität die mit dem nötigen Ziffernmaterial und zwei Rotations-Maschinen versehene Buchdruckerei **JEAN FREY**

Druckmaschinen liefert Jean Frey, Zürich.